

Zur Veröffentlichung: ab sofort

Thüringer Landesregierung unterstützt ressortübergreifend Lösungen für bezahlbaren Industriestrompreis - Runder Tisch zwischen Politik und Industrie am Koehler Paper Standort Greiz

- **Rund 70 % der Produkte von Koehler Paper werden exportiert**
- **Industriestrompreis von 5 Cent/kWh elementar für Fortbestand der energieintensiven Industrie in Deutschland**
- **Fachkräftemangel Herausforderung vor allem für ländlichen Raum**

Oberkirch, 20.01.2026 – Der CDU-Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Greiz II und Thüringer Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Christian Tischner, hat sich gemeinsam mit dem Thüringer Wirtschaftsstaatssekretär Mario Suckert für Entlastungen der energieintensiven Industriebetriebe in Deutschland ausgesprochen. Bei einem Besuch am Standort Greiz von Koehler Paper betonte Tischner: „Wir arbeiten in der Politik ressortübergreifend daran, die Bedingungen für die Wirtschaft und insbesondere für die mittelständischen Betriebe in unserem Land zu verbessern - der Industriestrompreis ist hier ganz oben auf unserer Agenda.“

Forderung nach einem Industriestrompreis von 5 Cent kW/h für energieintensive Industrie

Udo Hollbach, Geschäftsführer des Koehler Paper Standorts in Greiz stellte klar: „Um Wertschöpfung und Arbeitsplätze hier in Thüringen sichern zu können, brauchen wir kalkulierbare Preise für Energie – sonst können wir gegenüber den internationalen Wettbewerbern nicht bestehen. Konkret fordern wir einen faktischen Industriestrompreis von 5 Cent. Der aktuell von der Bundesregierung angekündigte Industriestrompreis bringt der energieintensiven Industrie keine wirkliche Entlastung.“ Bei über 70 % Exportanteil müsse man sich mit internationalen Wettbewerbern messen, die deutlich günstigere Industriestromkosten hätten. Mario Suckert, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium in Thüringen erklärte, die Bundespolitik sei sich der Problematik bewusst und arbeite an Lösungen „Die energieintensive Industrie hat im internationalen Wettbewerb aufgrund der hohen Energiekosten am Produktionsstandort Deutschland einen massiven Wettbewerbsnachteil. Aufgabe der Politik ist es, die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Industrie zu schaffen, dazu gehört auch eine Entlastung beim Industriestrompreis, der wirklich wirkt und in den Unternehmen ankommt.“

Udo Hollbach verwies für Koehler Paper auf das hohe finanzielle Engagement des Familienunternehmens in den strategisch wichtigen Produktionsstandort in Greiz: Zuletzt investierte Koehler im Jahr 2024 rund 6,5 Millionen Euro in den Umbau des Kraftwerks, das mittlerweile einen nachhaltigen Brennstoff einsetzt. Alexander Schulze, Bürgermeister der Stadt Greiz betonte, wie wichtig Investitionen für die Region sind:

„Unser Wohlstand hängt von Arbeitsplätzen und damit von einer funktionierenden Wirtschaft ab – insofern freuen wir uns sehr über das Engagement von Koehler Paper hier vor Ort in Greiz.“

Fachkräftegewinnung im ländlichen Raum steht vor Herausforderungen

Neben den Wettbewerbsbedingungen im internationalen Vergleich war auch der Fachkräftemangel bzw. die Problematik, Fachkräfte im ländlichen Raum zu gewinnen, Thema des Runden Tisches. Um qualifiziertes Personal zu gewinnen und langfristig zu halten, setzt Koehler Paper auf attraktive Arbeitsbedingungen, eine wertebasierte Führungskultur sowie klare Entwicklungs- und Weiterbildungsperspektiven. Minister Tischner verwies auf die Zusammenarbeit mit regionalen Schulen: „Bei der Gewinnung von Fachkräften müssen wir ganz früh schon bei der Ausbildung ansetzen. Koehler Paper ist dabei ein Vorzeigeunternehmen, mit einer Ausbildungsquote von über 4 Prozent.“

Udo Hollbach betonte die gesellschaftliche Verantwortung, die die Koehler-Gruppe als Familienunternehmen übernimmt: „Unser Ziel ist es, Menschen einen optimalen Start ins Berufsleben zu ermöglichen – mit einer Ausbildung, die Perspektiven schafft.“



Abbildung: Der "Runde Tisch" wird regelmäßig vom Koehler Paper Standort in Greiz organisiert, um den Austausch zwischen Industrie und Politik zu fördern – v.l.n.r. Alexander Schulze (Bürgermeister, Stadt Greiz), Udo Hollbach (Geschäftsführer, Koehler Paper Standort Greiz), Christian Tischner (Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Thüringen), Mario Suckert (Staatssekretär Ministerium für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlicher Raum, Thüringen), Lars-Helge Peters (Werkleiter, Koehler Paper Standort Greiz)

Quelle: Koehler-Gruppe

Mehr zur Koehler-Gruppe

Die Koehler-Gruppe wurde 1807 gegründet und ist von Beginn an bis heute familiengeführt. Das Kerngeschäft der Gruppe liegt in der Entwicklung und Produktion von hochwertigen Spezialpapieren. Dazu zählen unter anderem Thermopapiere, Spielkartonkarton, Getränkeuntersetzer, Feinpapiere, Selbstdurchschreibepapiere, Recyclingpapiere, Dekorpapiere, Holzschliffpappe, Sublimationspapiere und innovative Spezialpapiere für die Verpackungsindustrie. In Deutschland verfügt die Koehler-Gruppe mit ihren rund 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über fünf Produktionsstandorte, drei weitere befinden sich in den USA. Die Gruppe ist international tätig, der Exportanteil lag 2024 bei rund 70 Prozent, bei einem Jahresumsatz von 1,1 Milliarden Euro.

Als energieintensives Unternehmen investiert Koehler mit seinem Geschäftsbereich Koehler Renewable Energy in erneuerbare Energieprojekte wie Windenergie, Wasserkraft, Photovoltaik und Biomasse. Die Koehler-Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 bilanziell mehr Energie aus erneuerbaren Quellen zu produzieren, als für die Papierproduktion benötigt wird.

Mit dem Geschäftsbereich Koehler Innovative Solutions betreibt die Koehler-Gruppe Kollaboration mit Start-Ups, um Innovationen in den Kerngeschäftsfeldern Papier und Erneuerbare Energie zu fördern.

Mehr Informationen unter: <https://www.koehler.com>

Ihr Ansprechpartner:

Alexander M. Stöckle

Pressesprecher Koehler-Gruppe

Tel. +49 7802 81-4749

E-Mail: alexander.stoeckle@koehler.com